

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Freitag.

Nro. 60.

29. Juli 1831.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Straßensperr.] Da wegen der, im Nagoldthal, zwischen Berneck und Ebhausen, stathabenden Straßenbau-Arbeiten der Weg nicht mehr mit Fuhrwerken passirt werden kann, so wird dieß hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Den 26. Juli 1831.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Horb.

Nordstetten. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des bei den Handelsjuden Jakob Rothschild und Jung Maier Rothschild ledig in Nordstetten ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfarth auf

Donnerstag den 25. Aug. l. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen, so wie überhaupt alle Personen, welche Ansprüche an das vorhandene Vermögen machen wollen, werden hiermit vor-

geladen, bei dieser Verhandlung Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Nordstetten persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder, wenn voraussichtlich ihre Forderung keinem Anstande unterliegt, durch Einreichung eines schriftlichen Receptes zu liquidiren, und die Documente, worauf sich die Forderungen, so wie die etwaigen Vorzugsrechte gründen, in der Urschrift vorzulegen.

Von denjenigen Gläubigern, welche schriftlich liquidiren, wird im Fall eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger ihrer Cathegorie beitreten.

Die nicht angezeigten Forderungen werden nach der Liquidations-Handlung durch Präclusio-Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Den 25. Juli 1831.

K. Oberamts-Gericht
Alt. Herrmann.



Freudenstadt. Fahrniß: Ver-
steigerung.] Die Erben des verstor-
benen Herrn Bergraths Majer werden
gegen gleich baare Bezahlung im öffent-
lichen Aufstreich verkaufen am

Freitag den 29. Juli,
Bücher, Schreibmaterialien, Landchar-
ten, Malereien etc.;

Samstag den 30. Juli,
Fuhr- und Reitgeschirr;

Montag den 1. August,
Geschmuck und Silbergeschirr, worun-
ter eine schwergoldene Dose, mehrere
goldene Uhren etc.;

Dienstag den 2. August,
Mannskleider, Gewehr und Waffen;

Mittwoch den 3. August,
Frauenkleider;

Donnerstag den 4. August,
Bettgewand.

Den 5. 8. 9. 10. und 11. August,
Leinwand, worunter besonders viele
ganz feine Leinwand, Flachß von allen
der feinsten Sorten;

den 6. August,
Küchenspeisen;
den 12. 15. 16. 17. und 18. August,
Kuchengeschirr von Messing, Zinn,
Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzels-
lain und Steingut, Glas;

den 15. August,
Allerlei Vorrath, worunter sich viele
getrocknete hartholzzerne besonders für
feinere Schreinerarbeiten taugliche Bret-
ter befinden;

den 19. August,
Faß- und Wandgeschirr;

den 20. August,
Schreinwerk;

den 22. 23. 24. August,
Allerlei Hausrath;
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen
werden.

Den 19. Juli 1851.

Gerichts-Notar
Kanzleirath Klumpp.

Außeramtliche Gegenstände.

Lauterbad. Gerichts- Staab
Dietersweiler Oberamts Freudenstadt.
[Haus- und Güter-Verkauf.] Der
Unterzeichnete ist gesonnen, seine be-
sitzende Realitäten aus freier Hand
zu verkaufen. Solche bestehen in einem

a) 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer
Stallung und Keller samt einem
kleinen Schöpfse daran ganz gut
gebaut,

b) ungefähr 1 Morgen an dem Hause
Gartenfeld,

c) ungefähr 14 Morgen Wiesen- und
Mähfelder,

d) ungefähr 3 Morgen 1 Viertel
Ackerfeld.

Die Verkaufs-Verhandlung ge-
schieht

Freitag den 12. Aug. 1851.

Nachmittags
im Wirthshause zu Lauterbad, wozu
die Liebhaber mit dem Anfügen ein-
geladen werden, daß Vorstehendes ent-
weder zur Hälfte oder im Ganzen
verkauft werde mit sämmtlicher An-
klume.

Welches die Herrn Ortsvorsteher

gef. ihren Burgern bekannt machen wollen.

Den 26. Juli 1851.

Christian Bengold.

Dornstetten. [Wagner-Zunft.]

Bei der Constituirung der hiesigen Wagner-Zunft, wurden zu Bildung eines Grundstocks, als Leggeld für jeden Meister à 12 kr. zu bezahlen bestimmt; welche nun zum Einzug gebracht werden sollten. Die Eöbl. Schultheißenämter werden daher ersucht, denen in ihren Orten, und zu hiesigem Zunftverein gehörigen Wagner-Meistern aufzuerlegen, daß dieselbe ihr schuldiges Leggeld in Bälde an den Oberzunftmeister Trül bezahlen sollen.

Den 22. Juli 1851.

Oberzunftmeister Trül.

Igelsberg, Oberamts Freudenstadt. [Säg- und Dehlmühlen-Verkauf.] Bei dem von mir auf den 17. d. M. bestimmt gewesenen Säg- und Dehlmühlen-Verkauf im Aufstreich, fand wegen allzustarkem Regenwetter keine Konkurrenz von Liebhabern statt und ich lade daher dieselben zu einem zweyten Versuch auf

Sonntag, den 31. b. M.

Nachmittags

höflich zu mir ein, unter Berufung auf No. 54 dieses Blattes.

Heselsbach, den 19. Juli 1851.

Ankerwirth Gerbel.

Rothfelden. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei mir aus der

Luisea Bühler'schen Pflugschaft 220 fl. zum Ausleihen parat, welche gegen gerichtliche Versicherung sogleich bei mir in Empfang zu nehmen sind.

Johann Georg Bühler.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Freudenstadt,

den 23. Juli 1851.

Kernen 1 Schl.	16fl.—kr.	15fl. 28kr.	14fl. 8kr.
Woggen 1 —	—	—fl.—kr.	9fl. 48kr.
Gersten 1 —	—	—fl.—kr.	8fl. 32kr.
Haber 1 —	5fl. 20kr.	5fl. 12kr.	5fl.—kr.

Fleisch-Preise.

Ochsenfleisch	1 Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	1 —	8kr.
— — — ohne —	1 —	7kr.
Kalbfeisch	1 —	4kr.

Brod-Preise.

Weißes Brod	4 Pfund	14kr.
Mittel Brod	4 —	13kr.
Woggenbrod	4 —	12kr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth	2 Quentle.

Der Empfang des Herrn Stadtpfarrer Elwerts,

seinen Freunden des Oberlandes gewidmet.

Es wehen die Lüfte so sanft und so milde,
Auf Bergen, im Thale, im Wald und der Flur;
Es singen die Lerchen im Aehrengestirde,
Es lebet und webet die ganze Natur.
Der Nachtigallen melodischen Lieder
Erdrönen von Hügel zu Hügel, und schön
Stiehet der Wald selbst den Silberton wieder
Zurück dem Ohr, dem er freundlich geliehn.

Und Alles, und Alles gilt einzig der Krone
Der Schöpfung, dem Menschen, ihm blühet
Der Baum,

Ihm reiset ein nährendes Kornfeld zum Lohne;
Und Alles und Alles im weitesten Raum:
Die lachenden Hügel, die schattigten Höhen,
Die blumigte Aue, der köstliche Wein —
Und Alles und Alles, was Augen nur sehen,
Ist einzig dem Menschen ist alles nur sein.

Daraus soll erkennen der Mensch, daß ein Wesen
Mit Weisheit und Güte die Erde regier';
Gott! Herr! ist sein Name der ewig gewesen,



Und damit der Mensch nicht die Spur leicht
verlier',
Sendet er Licht selbst vom Himmel hernieder.
Red't mit uns mehr noch, als durch die Natur,
Red't mit uns durch wahrhaft himmlische Lieder,
Sicher uns führend auf göttlicher Spur.

Und uns zu verkünden die himmlische Weise
Sande er Sie uns — wie froh wir dies sind! —
O darum willkommen in unserem Kreise!
„Freundlich willkommen!“ spricht Mann,
Weib und Kind.

Sehn Sie, Vor' Gottes! die Thränen, die Freude
Entlocket den Augen, die nach Ihnen sehn?
Dankbar, ja dankbar erkennen wir heute
Die Hülfe von oben, die uns ist geistlich.

O möchten auch Sie mit dem süßen Verlangen
Einziehen bei uns, und hier wohnen mit Lust,
So, wie wir Sie alle mit Liebe empfangen!
Denn Liebe und Hoffnung füllt jegliche Brust.
Es ist in des Herzens verborgenem Grunde,
Ein wunderbar Regen bei Alt und bei Jung,
Es trägt sich die Hoffnung von Munde zu Munde,
Und gibt dem Gefühl einen seligen Schwung.

Es wehen die Weste nun sanfter und milder,
Es jauchzen nun lauter die rebigen Hühn
Es zeigt die Zukunft uns schönere Bilder,
Schön, wie wir schon lange sie nicht mehr
gesehn.

Es laden die Glocken in schönern Akkorden
In unsere heiligen Hallen uns ein,
Zu hören das Wort in lebendigen Worten,
Stets kräftig, doch milde, stets lauter und rein.

O möchten Sie lange, recht lange hier weilen,
Und möchte auch Endia aufthun ihr Herz!
Dann würden von selbst sich die wenigen Zeilen,
Der Nachwelt eingraben in Stein und in Erz.
Doch Liebe gräbt „Ewert“ in unsere Herzen,
Drum brauchen zum Denkmal wir Erz nicht
und Stein;

Wohlan denn! es werden mit liebendem
Schmerzen
Gros-Sachsenheims Enkel noch Ewerts sich
freun!

(Aus der Stephanischen Kirchenzeitung.)

Zeus war einmal nicht guter Laune,
Und zog die Stirn gewaltig kraus.
„Es werd ein Monstrum! rief er aus.
Und kocht in seinem Grimm vom Luchs
vom Fuchs und Faune
Vom Tiger und vom Krokodill,
Ingredienzien in einen Topf zusammen,

Und da der Spud sich nicht gleich med-
len will

Nimmt er noch Bongenfett, schnell lodern
helle Flammen,

Und sich ein Ungethüm steigt aus dem
Topf hervor

Ein häßliches Geschöpf! der Lauerblick
vom Luchs

Die schlaue Hinterlist vom Fuchs
Das Grinsen von dem Faun, vom Tiger-
thier die Tücke

Vom Krokodill die Heuchelei
Die Weinen kann und wägt, Zeus schau-
dert bleich zurücke

Als ob vom Tartarus es ausgespöen sei,
„Fort“ schrie er, „fort aus des Olymps
Gebieten.“

Da krochs in Mönchsgewand und ward —
zum Jesuiten.

Liebestreue.

Nach einem schwäbischen Volksliede.
Du Holdchen, du Goldchen bist tausend-
mal mein!

Kein Andern auf Erden kann lieber dir seyn,
Und wär' auch er schöner, und wähl' er
im Gold,

Doch bleibst du mir immer gewärtig und
hold.

Kein Aßlein ist wo, das so riecht und
entzückt,

Wie Küsse, von liebenden Lippen gepflegt.
Nicht Sonne, nicht Feuer brennt jemals
so heiß,

Als herzliche Liebe, die Niemand noch weiß.
Und würden die Himmel umher zu Papier
Und schriebe wohl jegliches Sternlein von ihr
Und schrieben die Nacht, ja, bis Mittag
sie noch,

Sie schrieben der Liebe kein Ende jedoch,
Drum fühlen zwei Herzen von Dem sich
getränkt,

Der Lieben in Ehren zu wehren gedenkt;
Drum schreib' ich es frei, ja verbleibe dabei,
Daß treuliche Liebe das Seligste sey.